Harfenmusik

LEXIKA

04-2-507 ***Dictionnaire du répertoire de la harpe*** / Annie Glattauer. - Paris : CNRS Éditions, 2003. - 727 S. ; 22 cm. - (CNRS dictionnaires). - ISBN 2-271-06162-8 : EUR 43.00
[7871]

Das ***Dictionnaire du répertoire de la harpe***[1] widmet sich sowohl der Doppelpedalharfe als auch der keltischen (oder irischen) Harfe, dem „Hausmusikinstrument des 19. Jahrhunderts“, das heute in der folkloristischen und alten Musik Verwendung findet.[2] Der Titel impliziert einen Führer zur Literatur für Harfe, in diesem Fall unter Einbeziehung einer Diskographie. Auf ein ausführliches Vorwort (S. X - XX) folgt der Hauptteil (S. 19 - 678), der ein biographisches Lexikon der Komponisten aus aller Welt vom Mittelalter[3] bis zur Gegenwart (Umschlag) bietet, die für Harfe komponiert haben oder deren Werke für Harfe bearbeitet wurden. Die Länge der Biographien reicht von wenigen Zeilen bis zu ca. zwei Seiten; letzteres gilt für die zahlreich berücksichtigten großen Komponisten, die man nicht unbedingt in einem Lexikon der Harfe erwarten würde; darüber hinaus sind Personen aus dem Bereich des Jazz und der Unterhaltungsmusik berücksichtigt wie z.B. Duke Ellington, Andrew Lloyd Webber, Henry Mancini, Barbra Streisand. Ohne Bezug zur Harfe folgen auf die Biographien die Hauptwerke - bei Bach ist u.a. die *Passion selon saint Jean* aufgeführt (S. 49), aber nicht die Matthäuspassion oder das Weihnachtsoratorium oder die Kantaten - oder auch theoretische Werke, überdies gelegentlich - weshalb auch immer - der Hinweis auf Orchesterstimmen einzelner Werke. Erst anschließend sind die für das ***Dictionnaire*** eigentlich relevanten Harfenwerke in folgenden Gruppen aufgeführt: eingespielte Werke, in alten bzw. in modernen Notenausgaben vorliegende, Originalwerke, Transkriptionen für Harfe u. dgl.; generell separat behandelt werden dabei die beiden anfangs erwähnten Harfenarten. Die Nützlichkeit dieser Literaturhinweise muß grundsätzlich in Frage gestellt werden, da diese nur aus dem Titel und evtl. Angaben zur Besetzung oder zum Bearbeiter o.ä. bestehen und Verlags- bzw. Labelangaben fehlen.[4] Bei

---

[1] Von derselben Autorin (Harfenistin und Professorin an der Schola Cantorum in Paris): ***A l'origine de la harpe*** / Annie Glattauer. - Paris: Buchet-Chastel, 2000. - 182 S. : Ill. ; 24 cm. - (Musique). - ISBN 2-283-01812-9 : EUR 21.34.
[2] Nach: ***Lexikon der Musikinstrumente***. - Rez.: ***IFB* 96-2/3-324**.
[3] Z.B. *Alfonso „El Sabio“ (Alphonse X, roi de Castille, dit)*, 1230 - 1284.
[4] Immerhin findet sich im Index der Orchesterstimmen (S. 701) versteckt zum einen der Hinweis auf vier französische ‚Harfengeschäfte', in denen sämtliche modernen Ausgaben erhältlich seien, zum andern auf das Internet (ohne Internet-Adressen), in dem die (französischen und teilweise ausländischen) Bestände der Bibliothèque Nationale de France und Verlegerreferenzen samt der Association Internationale des Harpistes nachweisbar seien.

größeren Auflistungen fällt ins Gewicht, daß die Darstellung der fortlaufend alphabetisch aufgeführten Titel - diese selbst sind im Gegensatz zu den weiteren Angaben wenigstens kursiv gesetzt - wenig übersichtlich ist, so z.B. bei den *Œuvres jouées à la harpe* von Johann Sebastian Bach, die immerhin knapp eineinviertel Seiten einnehmen.
Für die Spielpraxis sind vor allem die Indizes (S. 679 - 715) von Bedeutung, die das Werk erst zum Führer zur Harfenliteratur machen. Sie sind wiederum gegliedert nach Werken für Harfe bzw. keltische Harfe, in alten und modernen Notenausgaben, Orchesterstimmen[5] und Einspielungen, innerhalb jeweils systematisch nach Besetzung und weisen unter ausschließlicher Nennung der Namen der Komponisten auf den Hauptteil hin. Weitere Beigaben (S. 717 - 727): 1. *Bibliographie*; 2. *Partitions comprenant des biographies*; 3. *Discographie indicative*.
Die Behauptung, das erste *Dictionnaire* zur Harfe zu sein (S. 11), stimmt zwar hinsichtlich der Zweckbestimmung als Kombination aus Lexikon und Führer zur Harfenliteratur, sie ignoriert aber u.a. beispielsweise die folgenden acht überwiegend neueren Lexika und Führer,[6] die zugleich für ein eigentümliches Mißverhältnis zwischen der Bedeutung des Instruments in der Musikpraxis und der ihm gewidmeten Aufmerksamkeit in der Musikliteratur zeugen.
1. ***Nineteenth- and twentieth-century harpists***.[7] Stichproben in beiden Lexika (samt Überprüfung im ***New Grove II***) ergaben z.T. abweichende Daten, so daß man auf Fehler im ***Dictionnaire*** schließen kann.[8] Selbstverständlich sind dennoch insgesamt wesentlich mehr Komponisten nachgewiesen als bei Govea. - 2. Das alphabetisch angelegte ***Lexikon der Harfe***[9] enthält Personen- und Sachbegriffe mit knappen lexikalischen Angaben und

---

[5] Ob es sich hier tatsächlich nur um Orchesterwerke mit Harfe handelt oder ob sämtliche im Hauptteil erwähnten Aufführungsmaterialien indexiert sind, wurde nicht überprüft.
[6] Hier sind nur einige meist neuere Werke aufgeführt, die zwei Bände der ***Harp music bibliography*** von Palkovic geben in der Einleitung einen historischen Überblick über weitere bibliographische Werke zur Harfe.
[7] ***Nineteenth- and twentieth-century harpists*** : a bio-critical sourcebook / Wenonah Milton Govea. - 1. publ. - Westport, Conn. ; London : Greenwood Press, 1995. - XII, 330 S. ; 24 cm. - (Bio-critical sourcebooks on musical performance). - ISBN 0-313-27866-0 : $ 79.50 [4404]. - Rez.: ***IFB*** **99-B09-130**.
[8] Z.B. bei *Naderman, François-Joseph* (5.8.1773 - 2.4.1835 statt ([***NGII***: 12.2.] 1781 - 3.4.1835), ebenso bei *Posse, Wilhelm* (15.10.1852 - 20.6.1926 statt 15.10.1852 - 20.6.1925) und bei *Cousineau, Jacques-Georges* (1.1.1760 - 1824 statt 13.1.1760 - 1824 [***NGII***: 11.1.1836]). Auch fehlt beispielsweise der in ***Nineteenth- and twentieth-century harpists*** genannte Philippe-Jacques Meyer, außerdem der im Bestand der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart nachweisbare Stefan Heucke mit dem Werk: ***Der Mensch*** : Ode für Alt, Violoncello und Harfe op. 34 / Stefan Heucke. Text von Friedrich Hölderlin. - Partitur. - [S.l.], [2000]. - 29 S.
[9] ***Lexikon der Harfe*** : ein biographisches, bibliographisches, geographisches und historisches Nachschlagewerk von A - Z / Hans Joachim Zingel. - [Laaber] : Laaber-Verl., 1977. - 207 S. : Ill., graph. Darst., Notenbeisp. - ISBN 3-9215-1805-5.

pauschalen Hinweisen auf Harfenwerke bei Komponisten. - 3. ***La musica svizzera per arpa***[10] hat etwas ausführlichere, zweisprachige (italienisch und deutsch) Artikel zu Schweizer Personen - mit Werkverzeichnissen, bezogen auf die Harfe - und Sachen in einem Alphabet. - 4. Die ***Harp music bibliography*** : compositions for solo harp and harp ensemble[11] weist in systematischer Anlage veröffentlichte Werke und Bearbeitungen für Harfe solo und Harfenensemble mit Berichtszeit bis Januar 1994 nach. - 5. Die ***Harp music bibliography*** *: chamber music and concertos*[12] weist wiederum in systematischer Anlage Kammermusik mit Harfe und Harfenkonzerte (ebenfalls veröffentlichte Werke und Bearbeitungen) mit Berichtszeit 1800 - 2001 nach. - 6. Das ***Répertoire de la musique pour harpe publiée du XVIIe au début du XIXe siècle***[13] verzeichnet in drei alphabetischen Teilen - Komponisten; Autoren mit Initialen; Anonyme Werke und Sammelwerke - Werke für Harfe solo, Vokalwerke mit Harfe sowie Kammermusik mit Harfe in der Berichtszeit ca. 1770 - ca. 1820.[14] - 7. Die ***Harfenmusik***[15] ist ein systematisch nach Besetzung angelegtes Verzeichnis der 1965 lieferbaren Musikalien für Harfe mit den knappen Angaben Komponist (mit Lebensdaten), Werk(e), Besetzung (abgekürzt), Verlag (abgekürzt). - 8. Der ***Essai de bibliographie signalétique des ouvrages et articles de périodiques du XXe siècle consacrés à la harpe, de l'antiquité à nos jours***[16] stellt eine Bibliographie

---

[10] ***La musica svizzera per arpa*** : fonti musicali, dizionario enciclopedico e repertorio da concerto = Die schweizerische Harfenmusik / Mirella Vita ; Ernst Meier. - Udine : Pizzicato, 1993. - 118 S. : Ill. - ISBN 88-7736-370-3.

[11] ***Harp music bibliography*** : compositions for solo harp and harp ensemble / comp. by Mark Palkovic. - Bloomington, Ind. [u.a.] : Indiana University Press, 1995. - X, 352 S. – ISBN 0-253-32887-X. - Das Supplement lag der Rezensentin nicht vor: ***Harp music bibliography supplement*** : compositions for solo harp and harp ensemble / Mark Palkovic. - Lanham, Md. ; London : Scarecrow Press, 2002. - XII, 401 S. : Ill. - Includes indexes. – ISBN 0-8108-4124-X : $ 79.99.

[12] ***Harp music bibliography*** : chamber music and concertos / Mark Palkovic. - Lanham, Md. [u.a.] : Scarecrow Press, 2002. - XII, 683 S. : Ill. – ISBN 0-8108-4125-8 (alk. paper) : $ 95.00.

[13] ***Répertoire de la musique pour harpe publiée du XVIIe au début du XIXe siècle*** : bibliographie / par Catherine Michel et François Lesure. - [Paris] : Amateurs de Livres International, 1990. - 285 S. – ISBN 2-87841-052-1 : EUR 31.00.

[14] Das Berichtsende ist durch die beiden Hauptquellen ***RISM*** und ***Catalogue de la musique imprimée avant 1800 dans les bibliothèques publiques de Paris*** bedingt.

[15] ***Harfenmusik*** : Verzeichnis der gedruckten und z. Z. greifbaren Literatur für Pedalharfe = Harp music / Hans Joachim Zingel. - Hofheim am Taunus : Hofmeister, 1965. - 35 S.

[16] ***Essai de bibliographie signalétique des ouvrages et articles de périodiques du XXe siècle consacrés à la harpe, de l'antiquité à nos jours*** : présenté par Maréchal Sarah. - Bruxelles : I.E.S.S.I.D., 1993. - 104 Bl. : Ill. - Bruxelles, Inst. d'Enseignement Supérieur Social des Sciences de l'Information et de la Documentation, travail pour l'obtention du titre de bibliothécaire-documentaliste gradué, 1992/1993.

zur Sekundärliteratur über Harfe dar und nennt im Kapitel *Methodes de harpe* zehn Harfenschulen.
Die Anschaffung des ***Dictionnaire du répertoire de la harpe*** bietet sich demnach nur in Ergänzung der vorstehend genannten Titel an.

Martina Rommel

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb